

Die Kathedrale erleben

Führung Im Zentrum der Führung durch die Kathedrale von heute Dienstag, 16 Uhr, steht ein Besuch der Galluskapelle. Geleitet wird der einstündige Rundgang von Franziska Schnoor. Treffpunkt ist beim Westeingang der Kathedrale. (pd/maf)

Agenda

Heute Dienstag

St. Gallen

Biokosma Beratungstag, 9.00-17.00, Reformhaus Müller, Spisergasse

Ein Saurer erobert die USA, FDP-Morgenstamm mit Ruedi Baer, 9.30, Denk-Bar, Gallusstrasse 11

Stricken und Häkeln, Amigas-Frauentreff, 14.00-15.30, Offene Kirche

Jassnachmittag mit Preisen, Verband für Seniorenfragen, 14.00, Restaurant Linde, Zürcher Strasse 285

Paracelus – ein reformatorischer Seelsorger in St. Gallen, Altstadtwanderung mit Walter Frei, 14.30, Treff: Vadian-Denkmal

Café International, Begegnung, Austausch, Information, 16.00, Offene Kirche

Galluskapelle, Kathedrale erleben mit Franziska Schnoor, 16.00, Treff: Westeingang (Gallusplatz)

Alles über den Kanton im begehbaren Lexikon, Führung, 17.00, Bibliothek Hauptpost

Prinzorns Schweizer und Karl Maximilian Württemberg, Führung durch die Ausstellung, 18.00, Museum im Lagerhaus

Achtsamkeit – Form der Zuwendung zu sich, ändern und dem Leben, Denksalon mit Barbara Ill-Schenkel, 18.00, Denk-Bar, Gallusstrasse 11

Freies demokratisches Lernen, Infos über Schulkonzept, 19.00, Restaurant Schwarzer Engel

Sieben Meister – ein Weg, Infos zum Meditationskurs, 19.00, Gemeindezentrum Halden

Der schmerzhafte Ellbogen, Vortrag mit Gábor Puskás, 19.30, Kantonsspital, Haus 21

No-Billag-Initiative, Tagblatt-Podium, 19.30, Pflanzkeller

Neues aus dem Kopf, mit Manuel Stahlberger, 20.00, Kellerbühne

48", Tanzstück, 20.00, Grabenhalle

So oder so ist das Leben, Chansons von Hildegard Knef und Jacques Brel mit Regine Weingart und Bernhard Ruchti, 20.00, Theater Parfin de siècle

Der Zauberkranz, weltliches Oratorium, 20.00, Lokremise

Bis ans Ende der Träume, Film in Anwesenheit von Regisseur Wilfried Meichtry, 20.00, Kinok

Metamorphosen der Arbeit, Erfreuliche Universität mit Brigitta Bernet und Hans Schöppli, 20.15, Palace

Morgen Mittwoch

St. Gallen

Wochenmarkt, 8.00-18.30, Marktplatz

Geschichten aus Tönen, Konzert mit Marcello Wick und Elias Menzi, 12.15, Kirche St. Laurenzen

Spielweg kennen lernen, Führung mit Andreas Rimle, 14.00, Treff: Spielplatz Stadtpark (hinter Ludothek)

Geschichtezeit von drei bis sechs Jahren, 14.15/15.00, Stadtbibliothek Katharinen

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Bühnensfassung, 14.30, Figurentheater St. Gallen

Kinderhütendienst, Frauenzentrale, 14.30-17.00, Lämmlisbrunnenstrasse 55

Sitzen in der Stille, 18.00-20.30, evangelisches Kirchgemeindehaus Heiligkreuz

Karaoke-Night, 18.00, Gallus-Pub

SRF-Film über die Klosterfrauen, Open-air-Vorpremiere in Anwesenheit der Klosterfrauen, 18.30, Kloster Notkersegg (bei jeder Witterung)

Schornsteinfeger, bring mir Glück – das Glück in den kleinen Dingen, Abend für Humor und Freude mit Dietmar Max Burger, 19.00, evangelische Kirche Rotmonten

Neues aus dem Kopf, mit Manuel Stahlberger, 20.00, Kellerbühne

So oder so ist das Leben, Chansons von Hildegard Knef und Jacques Brel mit Regine Weingart und Bernhard Ruchti, 20.00, Theater Parfin de siècle

Der Zauberkranz, weltliches Oratorium, 20.00, Lokremise

Der Reiz der Schweiz mit Kaya Yanar, Top-Comedian, 20.00, Tonhalle

Bullaage#74: Tobey Lucas, 21.00, Grabenhalle

Neuer Glanz für «Kronen-Lounge»

Ausbau Die Stadt will das Clublokal des SC Brühl erweitern. Für über 400 000 Franken soll die «Kronen-Lounge» auf Vordermann gebracht werden. Geplanter Baustart ist bereits Ende Mai.

Luca Ghiselli
luca.ghiselli@tagblatt.ch

Das Clublokal des SC Brühl ist ein beliebter Treffpunkt. Nicht nur während der Spiele im Paul-Grüninger-Stadion, auch sonst kehren hier Quartierbewohner gerne ein. Zudem finden auch Hauptversammlungen und private Feste in der «Kronen-Lounge» statt. Kurz: Das Lokal hat Restaurantcharakter.

Das Problem dabei: Die Infrastruktur ist nicht darauf ausgelegt. Zwar wurde das Garderobengebäude, in dem auch die «Kronen-Lounge» untergebracht ist, erst vor 13 Jahren umfassend saniert und erweitert. Für einen Restaurantbetrieb ist das Clublokal aber nicht dafür gemacht. Das soll sich nun ändern.

Die Lüftung reicht nicht aus

Der Stadtrat beantragt dem Parlament, einem Kredit in der Höhe von 411 000 Franken zuzustimmen. Damit soll das Clublokal so erweitert werden, dass es der aktuellen Nutzung entspricht und auch den aktuellen Bestimmungen zur Lebensmittelhygiene Folge leisten kann. So soll der Gastraum zu Gunsten der Küche, der Kühlzelle und des Lagerraums um eine Fensterachse nach hinten verschoben werden. Bisher waren die WCs mangels Alternativen zum Teil als Lagerraum genutzt worden – auch das soll sich mit dem Umbau ändern. Zudem muss die Lüftungsanlage der Küche erweitert werden. Deren Leistung reiche nämlich nicht aus, um eine Warmküche zu betreiben, schreibt der Stadtrat. Die Kücheneinrichtung soll so auf Vordermann gebracht werden, dass sie dem Standard einer Warmspeisen-Gastroküche entspricht. «Die Küche würde auch allfälligen Folgebetreibern die Möglichkeit bieten, ein Restaurant professionell zu führen», heisst es in der Vorlage weiter.

Stadtbaumeister Hansueli Rechsteiner sagt auf Anfrage, das Ziel der Erweiterungspläne sei, den heutigen Betrieb zu konsolidieren.



Soll aufgefrischt werden: Die «Kronen-Lounge» im Paul-Grüninger-Stadion des SC Brühl.

Bild: Ralph Ribi

«Die Nutzung des Clublokals hat sich anders etabliert, als bei der Sanierung 2005 vorgesehen war.» Und das bedeute, dass die Infrastruktur nicht mehr der heutigen Nutzung entspreche. Es handle sich bei den geplanten Massnahmen zwar um kleinere Eingriffe. Doch seien sie nötig, damit künftig auch die Auflagen des Lebensmittelinspektors eingehalten werden können. «Derzeit gibt es keine Kühlzelle in der Küche und auch keinen Lagerraum. Das muss sich ändern.» Die einzige Alternative wäre, auf eine warme Küche zu verzichten und nur Snacks und kalte Speisen anzubieten. «Das Lokal der alten Nutzung zurückzuführen, scheint

aber wenig sinnvoll, da das Bedürfnis nach einem Restaurantbetrieb ausgewiesen ist», sagt Rechsteiner.

Auch im Aussenbereich sollen kleinere Anpassungen vorgenommen werden. Das Projekt sieht vor, den 2010 erstellten Terrassenbau mit fest installierten Sonnenschirmen auszustatten. «So erhält die Terrasse einen Sonnenschutz, der dem Erscheinungsbild der Anlage gerecht wird», schreibt der Stadtrat.

Ein «Lupf», der sich langfristig lohnt

Die geplante Investition der Stadt soll teilweise über die Miete amortisiert werden. Bis anhin

wurde für die Clublokalnutzung im Vertrag zwischen der Stadt und dem SC Brühl kein gesonderter Betrag ausgewiesen. Das ändert sich nun: Neu bezahlt der Fussballklub für das Restaurant 24 000 Franken Miete pro Jahr, exklusiv Nebenkosten. Zum Vergleich: Die Platzmiete für Training und Meisterschaftsbetrieb beträgt 28 000 Franken pro Jahr. Christoph Zoller, Präsident des SC Brühl, sagt, der Betrag sei «ein Lupf» – gerade für einen Stadtklub, der ohnehin auf die Finanzen schauen müsse. Langfristig lohne sich die Investition aber. «Es ist wichtig, dass Geräte und Räume den heutigen Anforderungen genügen.»

Der Zeitplan ist straff: Erteilt das Parlament den Kredit, sollen bereits im ersten Quartal 2018 die Bauaufträge vergeben werden. Die Bauarbeiten sollen dann kurz nach dem letzten Saison-Heimspiel der ersten Mannschaft Ende Mai starten. Die Bauzeit beträgt gemäss Vorlage rund zehn Wochen – und dauert somit bis Mitte August, sodass der neue Mietvertrag ab 15. August wirksam wird. Geht der Plan auf, bleiben dann noch einige Tage zum Einrichten, bevor im Paul-Grüninger-Stadion wieder gekickt und in der erweiterten «Kronen-Lounge» wieder getrunken, gegessen und gefachsimpelt werden kann.

Dramatische Ménage-à-trois im Kinok

Dokumentarfilm Katharina von Arx war eine der bekanntesten Reporterinnen der Schweiz. Der Film «Bis ans Ende der Träume» erzählt aus ihrem Leben und von ihrer Lebensaufgabe.

Heute Dienstag, 20 Uhr, stellt Wilfried Meichtry im Kinok seinen Film «Bis ans Ende der Träume» persönlich vor. Dabei handelt es sich gemäss Ankündigung um eine «dramatische Ménage-à-trois» zwischen Katharina von Arx, ihrem Mann Freddy Drilhon und dem Haus des Paares in Romainmôtier.

Katharina von Arx (1928-2013) war in den 1950er- und 1960er-Jahren eine der bekanntesten Reiseschriftstellerinnen und Reporterinnen der Schweiz. 1954 brach sie allein und ohne Geld zu einer Weltreise auf, eine Erfahrung, die sie nach ihrer Rückkehr 1956 im Buch «Nehmt mich bitte mit! Eine Weltreise per Anhalter» verarbeitete. Damit wurde sie schlagartig bekannt. Bald war sie wieder unterwegs:



Der Film «Bis ans Ende der Träume» von Wilfried Meichtry läuft bis 24. Februar noch sechsmal im Kinok.

Bild: PD

Eine Zeitschrift hatte sie zu einer Recherche auf die Südseeinsel Tonga geschickt. Dort traf sie den französischen Fotografen und Dokumentarfilmer Freddy Drilhon (1926-1976). Es war der Beginn einer verrückten Liebesgeschichte. 1959 erwarben die beiden ein mittelalterliches Haus, dessen Renovierung für Katharina von Arx zur Lebensaufgabe wurde, während es Drilhon bald wieder in die Welt hinauszog.

Der Historiker, Buch- und Drehbuchautor Wilfried Meichtry lernte Katharina von Arx 2011 kennen und führte mit ihr bis zu ihrem Tod 2013 zahlreiche Gespräche; sie überliess ihm zudem ihr umfangreiches Archiv. Im Film kombiniert Meichtry Archiv- und Dokumentarbilder mit inszenierten Szenen. (pd/dag)

Ein Film über die Klosterfrauen

Notkersegg Sie leben bescheiden, kennen keinen Besitz und das Wenige, das sie haben, teilen sie mit Menschen, die bedürftig sind. Doch nun sind die St. Galler Klosterfrauen vom Kloster Notkersegg selber in der Not: Zu viele der Mitschwester sind pflegebedürftig und ein externer Pflegeplatz bringt sie an den Rand ihrer finanziellen Möglichkeiten. Wie sie das Problem lösen, erzählt ein Reporter-Film, produziert vom Schweizer Fernsehen, der als Vorpremiere exklusiv den St. Gallerinnen und St. Gallern gezeigt wird. Morgen Mittwoch wird der Film der St. Galler Reporterin Eveline Falk exklusiv in einer Vorpremiere um 18.30 Uhr beim Kloster Notkersegg gezeigt. Die dort lebenden Klosterfrauen werden anwesend sein. Sie offerieren den Gästen heissen Punsch, denn der Film wird bei jeder Witterung unter freiem Himmel vorgeführt. (pd/rsp)